

TEILHABEN  
TEILWERDEN  
TEILSEIN.



03 | 01.12.2023

Der Feuerwehr  
**NEWSLETTER**



**"Es geht nicht darum, den Menschen zu kontrollieren, sondern darum, die Situation zu kontrollieren."**

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

im Deeskalationstraining im November haben Führungskräfte der Feuerwehr erfahren, wie es ist, in Extremsituationen mehr Handlungsmöglichkeiten für sich und ihre Kameradinnen und Kameraden zu schaffen. Das Zugunglück in Eschede 1998 hat gezeigt, dass auch erfahrene Rettungskräfte schnell an ihr körperliches und psychisches Limit gelangen können. Die Etablierung von regelmäßigen Einsatznachbesprechungen auf Augenhöhe kann hier von großer Bedeutung sein.

Passend zum Thema bietet das Projekt einen Vortrag zum Thema "Psychische Belastungen im Feuerwehreinsatz – präventive Maßnahmen auch nach dem Einsatz" im Rahmen eines Feuerwehr-Dienstabends am 06.12. an. Interessierte können sich hierfür gerne noch anmelden.

Weitere Infos im Newsletter.

---

**Vergangene Veranstaltungen**



## Workshop: KRISENKOMMUNIKATION IN DER FEUERWEHR am 04.11.

*„Als Person finde ich dich voll okay, aber dein Verhalten heute gefällt mir nicht ...“*

Über 40 Führungskräfte aus Anhalt-Bitterfeld trafen sich am 04.11. im Rathaus Zerbst, um von Max Eggeling vom [BOS-Training](#) mit packenden Rettungsdienst-Erlebnissen bis zu nüchternen Fakten unterhalten und informiert zu werden. Welche Haltung wirkt deeskalierend auf das Team? Das Training bot hier erkenntnisreiche Diskussionen über Einsatznachbesprechungen und wirkungsvolle Handlungsmöglichkeiten.

*„Bei der Bundeswehr hatte ich bereits ein Seminar über Konflikte. Das Training heute war dazu eine sehr schöne Ergänzung. Es ging nicht nur darum, Konflikte zu lösen, sondern der Fokus lag heute auch auf innere Rollenkonflikte und individuelles Stressempfinden in Extremsituationen.“ (Ortswehrleiter Marco Meerkatz von der Feuerwehr Grimme)*

Eggeling macht deutlich: Deeskalieren können wir dann am besten, wenn wir die Situation im Ganzen betrachten. Das Projekt bedankt sich bei der Stadtwehrleitung sowie die Sachgebietsleitung Brandschutz in Zerbst-Anhalt, die sich für dieses Training über TTT stark gemacht haben.

---

**GENERATIONENSEMINAR mit FW Olvenstedt und FW Diesdorf am Martinstag**





„Die Generation Z hängt nur auf Social Media rum, ist faul und stellt zu hohe Ansprüche am Arbeitsplatz“ – Jeder kennt diese **Vorurteile** über die verschiedenen **Generationen**. Doch was unterscheidet die einzelnen Generationen eigentlich voneinander und gibt es nicht auch Gemeinsamkeiten?

Welcher Generation gehörst DU an?

1946 – 1964

Generation Baby-Boomer

1965 – 1980

Generation X

1981 – 1996

Millenials/Generation Y

späte 1990er bis Mitte 2010er

Generation Z

\*das sind nur grobe Einordnungen, nicht jeder passt vollständig in einen Generationentypus

Mit dem von TTT engagierten externen Referenten, dem Diplom-Pädagogen Volkmar Suhr, fand das Seminar "Konstruktives Miteinander im Kontext der Generationen Boomer, X, Y und Z" seinen Auftakt am 11. November im Feuerwehrhaus in Magdeburg-Olvenstedt. Durch seine Expertise und Erfahrungen wurde das Seminar zu einer einzigartigen Gelegenheit, Einblicke in die Werte, Wünsche, Lebensrealitäten und das Verhalten der verschiedenen Generationen zu erhalten. Im Mittelpunkt des Seminars standen nicht nur informative Vorträge, sondern auch interaktive Diskussionen und praxisnahe Übungen. Die Zugänge der einzelnen Generationen zum ehrenamtlichen Engagement wurden auf spannende Weise beleuchtet, und das Training intergenerativer Konfliktlösungen hat den Jugendlichen und Erwachsenen wertvolle Werkzeuge an die Hand gegeben, um in ihrem Arbeitsalltag und ehrenamtlichen Engagement erfolgreich zusammenzuarbeiten.

---

## Nächste Events:

---

Am 06.12.

in der Feuerwehr Alterode, Landkreis Mansfeld-Südharz  
Psychische Belastungen im Feuerwehreinsatz

Im Rahmen der umfangreichen feuerwehrtechnischen Ausbildung werden die Einsatzkräfte intensiv darüber informiert, welche Gefahren im Einsatz auftreten und wie sie einer körperlichen Verletzung durch Unfallverhütungsvorschriften vorbeugen können. Doch kaum eine Einsatzkraft weiß, dass es im Rahmen eines Einsatzes neben körperlichen auch zu psychischen Verletzungen kommen kann. Nur selten sind Einsatzkräfte über Traumafolgestörungen wie beispielsweise der **Posttraumatischen Belastungsstörung** aufgeklärt oder sind geschult in Bezug auf **psychische Erste Hilfe**.

Viele Fragen bleiben daher offen:

Welche Symptome können auftreten?

Was kann ich als Einsatzkraft im Vorfeld oder nach einem traumatischen Einsatz tun, um die Belastung zu verringern?

Was erwartet mich, wenn ich eine Psychotherapie durchführe?

An wen kann ich mich bei Problemen wenden?

Worauf muss ich achten, wenn ich als Ersthelfer im Einsatz eine Person betreue?

Im Rahmen dieses Vortrags soll es nicht nur darum gehen verschiedene Traumafolgestörungen kennenzulernen, sondern auch **präventive Strategien** in den Feuerwehraltag zu etablieren, um das Risiko für sich und die Kameraden/innen eine solche zu entwickeln zu verringern. Ebenso werden Informationen zu Stressfaktoren im Einsatz sowie Therapieinhalte vermittelt, um Scham und Ängste in Bezug auf die Inanspruchnahme von psychotherapeutischen Maßnahmen zu reduzieren. Außerdem erlernen die Teilnehmer worauf bei der **psychischen Betreuung** einer verletzten Person zu achten ist.

Seit über 10 Jahren hält Feuerwehrkameradin Anne Sand Vorträge zum Thema PTBS für Einsatzkräfte der Freiwilligen und Berufsfeuerwehr und ist immer wieder erstaunt, wie viel Aufklärungsbedarf zu diesen Themen noch besteht.

[Zum AnmeldeLink:](#)

Link zum  
Training

---

## Was ist eigentlich...?

Was ist eigentlich...?

In unserer neuen Rubrik "**Was ist eigentlich...?**" stellen wir euch wichtige Schlagworte zum gesellschaftlichen Miteinander vor. Falls ihr zu einzelnen Punkten mehr Informationen haben möchtet, findet ihr auf unserer Homepage ein neu angelegtes Wiki mit Material.

**Link:** [www.feuerwehr-sachsen-anhalt.de/projekt-t-t-t/wiki.html](http://www.feuerwehr-sachsen-anhalt.de/projekt-t-t-t/wiki.html)

P  
A  
R  
T  
I  
Z  
I  
P  
A  
T  
I  
O  
N

Was ist eigentlich **Partizipation**?

Partizipation bezeichnet die aktive Beteiligung und Mitwirkung von Einzelpersonen oder Gruppen an Entscheidungsprozessen, Aktivitäten oder gesellschaftlichen Angelegenheiten. Es umfasst die Möglichkeit, Einfluss auszuüben, Meinungen zu äußern und anhand verschiedener Formen der Teilnahme einen Beitrag zur Gestaltung von sozialen, politischen oder organisatorischen Abläufen zu leisten.

In der Feuerwehr bezieht sich Partizipation auf die aktive Beteiligung der Feuerwehrangehörigen an verschiedenen Aspekten des Feuerwehrdienstes. Dies kann die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen, Schulungen, Übungen, Planungen von Einsatzübungen sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern der Feuerwehrgemeinschaft umfassen. Eine offene und inklusive Partizipation in der Feuerwehr fördert eine effektive Teamarbeit, verbessert die Entscheidungsfindung und stärkt das Engagement der Mitglieder für die gemeinsame Mission des Brandschutzes und der Hilfeleistung.

--> Mehr wichtige Schlagworte lest ihr im neuen **Wiki** auf unserer **Homepage**. [www.feuerwehr-sachsen-anhalt.de/projekt-t-t-t/wiki.html](http://www.feuerwehr-sachsen-anhalt.de/projekt-t-t-t/wiki.html)

---

Hast du weitere Ideen für Veranstaltungen vom Projekt? – Dann schreib uns gerne unter [koordinatorin-ttt@lfv-st.de](mailto:koordinatorin-ttt@lfv-st.de)

*gez. Friederike Schoß (Projektkoordinatorin Projekt Teil haben – Teil werden – Teil sein)*

*gez. Maximilian Männe & Lina Lentge (Ehrenämter\*innen im Projekt TTT)*

Folg uns auch auf Instagram:

**klick**

---

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“



Gefördert durch:  
 Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**SACHSEN-ANHALT**  
Landeszentrale  
für politische Bildung



[Impressum](#) | [Webansicht](#) | [Vom Newsletter abmelden](#)